

# Wöchentliches Anzeiger für Deubern und Umgegend

Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Spaltenbreite 20.— M., Restzeile 160.— M.

Ausgabenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Zeitungsstraße 10  
des hiesigen Doramund 9 Uhr. Größere und komplizierte Anzeigen  
müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Preis ist wöchentlich 3 Mal, und zwar Montags, Mittags und Freitag  
abends 6 Uhr für den folgenden 7a.



Monatlicher Bezugspreis: Deren sechs Spaltenbreite 680.00 M.  
von wofür Bestenfalls für jeden 700.00 M.  
Einsparung 70.00 M.

Bestellungsfrist am vorletzten Tage werden außer in der Geschäftsstelle, Zeitungsstraße 10, auch durch unsere Boten und unsere Botenstellen angenommen.

Amtesliches Verordnungsamt für die Stadt Deubern.

№ 29

Sonnabend, den 10. März 1923

62. Jahrgang

## Was gibt es Neues?

Die Franzosen unternehmen einen Neubau nach Dortmund.  
In einer in Paris, Brüssel und London überreichten Note protestiert die deutsche Regierung gegen die Strafverurteilung der Rheinlandkommission vom 26. Februar. Das frühere Mitglied der Regierung Dr. Victor hat seinen Strafantrag gegen den Redakteur Franke zurückgezogen.  
Zu der baherischen Hochverratsangelegenheit besteht eine amtliche Erklärung, daß die Hochverratsuntersuchung einer einseitigen Macht die Sozialisten Bayerns vom Reich angeht hätte.  
Die „Berliner Zeitung“ wurde auf drei Tage verboten, weil sie die Namen der Personen veröffentlicht hat, die sich an die französischen Auslieferungswilligen gestellt hatten.  
In einer in Cambridge gehaltenen Rede lehnte Lord Lloyd Georges zur Verbesserung der liberalen Einheit ab.

## Die letzte Woche.

„Unser Schild ist blank!“ Das ist der Kern der letzten großen Reden von Georges des deutschen stämmigen Zustimmung erregt hat. Denn wer Ehre und Recht gegen Hochverrat und Inhaft verteidigt, der hat auch die Kraft zum einseitigen Widerstand, der sich schließlich doch als unüberwindbar erweisen muß. Zwei Monate dauert die Inhaftierung Poincarés, der uns mit Hilfe zu teilen vertritt und durch seinen Rücktritt hat er mit der Reichsregierung verfahren, nichts anderes, als die deutsche Einigkeit immer fester zusammenzuführen und sein Unrecht bei allen Völkern zu verdeutlichen. Allerdings bedeutet das noch keine praktische Hilfe für uns, wir bleiben auf das angewiesen, was wir selbst tun. Auch heute noch, so die herrschende Meinung, ist die Zukunft nicht so deutlich geworden, daß an ihrer Gefahr für den Frieden Europas, da der ganzen Welt, kann noch zu zweifeln. Unsere Rufe für die positive Widerstand, und wir werden sie im Bewußtsein unseres ehelichen Bewußtseins, bis wir unser Ziel, eine vernünftige Verständigung, erreicht haben.

Das Zustandekommen dieser Verständigung wird freilich nicht leicht sein. Die Pariser Projekte in allen Phasen des Werdens. Das Poincaré durch seine Pressearbeiten der Welt bekannt geben läßt, entspricht aber ganz seiner Großmännlichkeit. Der Vertrag von Versailles, den schon die Engländer und Amerikaner als in seinen Einzelheiten unerfüllbar bezeichnet haben, genügt ihm nicht mehr, er soll mit Härte, Strenge und Weisheit noch verändert werden. Doch wir uns in alles fassen müssen, was von Paris aus verlangt wird. Alles ist mehr wie fast, was Poincaré sich ausgesagt hat. Die drei rechtserheblichen Punkte, die Reparationszahlungen sollen festgelegt werden und die Bestimmungen eines neuen Handelsvertrages sollen den Forderungen Frankreichs entsprechen. Das Staatsgebiet, dessen Bevölkerung 1935 erklären sollten, ob sie bei Deutschland bleiben wollen, was selbstverständlich erfolgen wird, soll zur „Vermeidung von späteren Konflikten“ mit Frankreich vereinbart werden. Man sieht, den Franzosen ist der Appetit beim Essen gekommen, der Appetit soll nicht die Grenzen sondern ein Stück Deutsche werden. Jetzt endlich wird wohl der letzte Deutsche zu hören, auf französischen Gerechtigkeitsfuss zu bauen, wir sind verraten und verkauft, wenn wir uns darauf noch verlassen.

Das Sündenregister der französischen Politik vergrößert sich von Tag zu Tag. Das für die Okkupation von Dornmünd, Mannheim usw. nicht der geringste Rechtsgrund vorliegt, ist selbst im englischen Unterhaus ausgeprochen worden. Die Anhebung der Verwaltung und der Justiz übersteigt alle Grenzen. Die Verweigerung der deutschen Entschädigung ist unerschrocken und unerschrocken. Das an dem nicht blutigen Genozid verübt werden. Die Erpressung von Steuern nimmt ihren Fortgang, und wer gegen diese Ungerechtigkeiten protestiert, wandert ins Loch. Die Ränderer unter dem Vorwand der Kontributionen nehmen kein Ende und unumkehrlich glaubt man sich um mehrere Jahrzehnte zurückversetzt, in denen auch das Kaiserreich galt. Denn, was immer wieder hervorgehoben werden muß, alle diese Taten werden in tiefen Frieden verübt.

Es muß beinahe Wunder nehmen, daß trotz aller dieser Vorworte auch jetzt wieder die Geheißer der Messe starken Besuch und immerhin noch einen

beachtenswerten Absatz gefunden hat. Daß nicht die frühere Höhe des Umsatzes erreicht ist, erklärt sich aus dem Gesamtverhältnissen. Die Annahme der neuen Kolonialgesetz bilden der ersten wichtigen Schritt in dem Bestreben, die Reichsmacht zu stabilisieren. Die Entschlossenheit der Reichsregierung, auch den Kampf gegen Schieber und Spekulanten siegreich zu Ende zu bringen, wird die Senkung der Lebensmittelpreise auch im Kleinvertrieb hoffentlich kräftiger in die Erscheinung treten lassen, als es bisher geschehen ist.

Ein Räuberfall, das so recht in unsere heutige Zeit hineinpaßt, ist der Einbruch, welcher in die deutsche Postkassette in Rom verübt worden ist, und der zwei Bände gehabt haben soll, die Dokumente über die deutsch-italienischen Beziehungen wegen der Inkarnation zu enthalten. Diese Papiere können naturgemäß besonders für die Pariser Regierung Interesse haben, und in italienischen Zeitungen ist darüber zu lesen, daß die Sozialisten französische Agenten gewesen seien. Der Beweis dafür ist wohl kaum zu liefern, aber die Dokumenten-Diebstähle sind in Paris nicht unbekannt.

## Das Echo der Kanzlerrede.

Pariser Pressestimme  
Auf die Kanzlerrede antwortet die Pariser Presse in der Mischung aus Gleichgültigkeit und Spott, wie man erwarten konnte. Der Pariser „Journal“, das Journal des Debats begreift das letzte Verhalten Deutschlands mit seinem Verhalten am Schluß des Krieges, wo die deutschen Führer den Schein einer günstigen Lage aufrecht erhielten, bis sie sich gezwungen sahen, um Waffenstillstand zu bitten. Der Temps wiederholt die Behauptung, mit der die Regierung Guno seit ihrem Antritt immer wieder im Zusammenhang vertriebe. Er sagt, daß es eine unter der Herrschaft der Reaktion und des Willkürs stehende Regierung sei. Uebereinstimmung stellen die Pariser Blätter dem Kanzler die getrigge Rede Bonar Jans im Unterhaus gegenüber. Aus ihr will man nichts anderes herauslesen, als daß die englische Regierung im Einklang mit der „überwältigenden Mehrheit des englischen Volkes“ seine Intervention gegen den Willen Frankreichs versuchen werde.

Die Aufnahme in Amerika und Italien.  
In New York wird die Kanzlerrede vorwiegend günstig beurteilt. Jedoch fordert die „Post“ konkrete Vorschläge Deutschlands, hauptsächlich wird konstatiert, daß der amerikanische Standpunkt unverändert bleibt, auch nach der Rede. Die Pariser „Journal“ und die „Revue“ wenig kommentiert, da die erwarteten neuen Verhandlungen ausgefallen sind. Der durch seine ästhetische Kammergelehrten „Magazero“ meint, der deutsche Widerstand dürfte in absehbarer Zeit erlöschen. Denn trotz der deutschen Worte betonte Dr. Guno seine Verhandlungsbereitschaft und eine gesunde Bewusstheit.

## Aufreisbahnfrage und Handelsinteressen.

Eine internationale Allianz  
In englischen politischen Kreisen wird erwartet, daß die Frage der Eisenbahntransports im besetzten Gebiet gemeinsam mit allen den Regierungen geregelt werden soll, die durch die Besetzung an der Macht und im Rheinland eine Einbuße ihres Handels mit Deutschland erlitten haben, d. h. mit Amerika, Holland und der Schweiz.

Eine in London ausgegebene offizielle Note sagt über die Eisenbahnverhandlungen:

Die letzten Vorschläge über die französisch-englischen Verhandlungen betraf die Transportfrage durch die englische Rheinlandzone. Dieser Punkt wird durch die englische Rheinlandzone nicht mit der Meinung überein, wonach bereits eine Verständigung erreicht ist. Wichtig ist, daß die Genesende Godes und Japod eine Verträge ausgearbeitet haben, die von General Godes zusammen mit anderen Dokumenten gelten nach London gebracht wurde, wo er den englischen Behörden unterbreitet werden soll. Ein solcher Vertrag kann aber nur in Kraft treten, wenn er von der englischen Regierung gebilligt worden ist. Wenn ein Abkommen zustande kommt, so könnte es nur darin bestehen, daß den Franzosen die Fortsetzung des Eisenbahnverkehrs durch den Teil der englischen Zone gestattet wird, der von Bonn zum Rhein verläuft, zusammen mit dem französischen Minister Le Troquer den Franzosen angeboten wurde.

Dazu erklärt der „Temps“, daß die Hauptpflichtigkeiten der Kölner Verhandlungen mit den Klagen der englischen Kaufleute über ihre Behandlung im besetzten Gebiet zusammenhängen. Das englische Handelsministerium erhielt eine große Reihe von Beschwerden englischer Kaufleute über das System der Ausfuhrbewilligungen im besetzten Gebiet.

## Ueberfall auf Dortmund.

Entlassung der Polizei, Besetzung des Rathhofs.  
Die Franzosen haben wieder einmal einen neuen Raubzug unternommen, diesmal nach Dortmund. Aus der Mitternacht wurde und dem riefen starke Truppenmassen in die Stadt ein. Hier umstellten sie die Gasse, in der die Hauptpolizei untergebracht war, und umschloßen sie. Die Beamten konnten ihr Geschick nicht retten und die Offiziere dem Zogen schickten. Dann wurden die Beamten und Offiziere mit unbekanntem Ziel abtransportiert. Das Stadthaus und die Polizeikasse in der Steinstraße sind von den Franzosen besetzt.

Auf dem Hauptbahnhof wurden das Personal und die Beamten vertrieben. Soweit sich die Lage bis jetzt übersehen läßt, verhalten die Franzosen mit ihrem Raubzug gegen Dortmund das, was auf dem Hauptbahnhof und in der Stadt ein. Hier umstellten sie die Gasse, in der die Hauptpolizei untergebracht war, und umschloßen sie. Die Beamten konnten ihr Geschick nicht retten und die Offiziere dem Zogen schickten. Dann wurden die Beamten und Offiziere mit unbekanntem Ziel abtransportiert. Das Stadthaus und die Polizeikasse in der Steinstraße sind von den Franzosen besetzt.

Bei dem Ueberfall auf Dortmund wurden die Beamten vertrieben. Soweit sich die Lage bis jetzt übersehen läßt, verhalten die Franzosen mit ihrem Raubzug gegen Dortmund das, was auf dem Hauptbahnhof und in der Stadt ein. Hier umstellten sie die Gasse, in der die Hauptpolizei untergebracht war, und umschloßen sie. Die Beamten konnten ihr Geschick nicht retten und die Offiziere dem Zogen schickten. Dann wurden die Beamten und Offiziere mit unbekanntem Ziel abtransportiert. Das Stadthaus und die Polizeikasse in der Steinstraße sind von den Franzosen besetzt.

Bei dem Ueberfall auf Dortmund wurden die Beamten vertrieben. Soweit sich die Lage bis jetzt übersehen läßt, verhalten die Franzosen mit ihrem Raubzug gegen Dortmund das, was auf dem Hauptbahnhof und in der Stadt ein. Hier umstellten sie die Gasse, in der die Hauptpolizei untergebracht war, und umschloßen sie. Die Beamten konnten ihr Geschick nicht retten und die Offiziere dem Zogen schickten. Dann wurden die Beamten und Offiziere mit unbekanntem Ziel abtransportiert. Das Stadthaus und die Polizeikasse in der Steinstraße sind von den Franzosen besetzt.

## Reichswehr unter „Berichtskontrolle“.

Auf dem Rathaus von Reichswehr erklären eine französische Abordnung, die vom Oberbürgermeister der Stadt Quartier für 100 Mann verlangt. Als das Stadthaus erklärt, daß Reichswehr nicht in der Stadt einziehen darf, wird die Besetzung des Rathhofs durch die Franzosen erzwungen. Es handelt sich lediglich darum, die Reichswehr nach dem Wuppertal, nach Oberfeld usw. unter Kontrolle zu bringen. Zu diesem Zweck würden im Umkreis der Stadt zwei Bataillone aufgestellt werden. Daraufhin wurde Quartier für 100 Mann angewiesen und das verlangte Ertrag geliefert.

Abzug von Mühlheimer Rathhaus.  
In Mühlheim haben die Franzosen das Rathaus wieder geräumt. In verschiedenen Zimmern wurden alle Türen eingeschloßen. Ferner wurden aus dem Rathaus Pläne geraubt. Etwa 100 Gebirgsleute wurden in Laifantus abtransportiert. Auf jedem Laifantus wurden 6 Polizisten von sechs bewaffneten Leuten bewacht. Jedem Laifantus folgte ein Konvoi.

## Deutsches Reich.

den 9. März 1923.

Das Ende des Reichsfinanzministeriums.  
Das Reichsfinanzministerium dürfte am 1. April 1923 aufgelöst werden. Auf Vorschlag des Staatskommissars Schmidt hat die Reichsregierung beschlossen, dem Reichstag in der Form eines Nachtragses eine Vorlage zu unterbreiten, durch die diese Auflösung aufgehoben wird. Die Abenden des Reichsfinanzministeriums sollen auf die anderen Reichsministerien — hauptsächlich auf das Reichswirtschafts- und das Reichsministerium — aufgeteilt werden. Die Beendigung des Reichsfinanzministeriums bedeutet, daß die Reichsfinanzverwaltung übertragen werden.

Armut und die Nullstellen. Die Firma Friedrich Krupp bittet um Verbilligung folgender Lieferung:

Wiederholt haben die „Bath Hall“ und andere ausländische Zeitungen, neuerdings wieder „New York Tribune“, die von der Reichsregierung beschlossen, dem Reichstag in der Form eines Nachtragses eine Vorlage zu unterbreiten, durch die diese Auflösung aufgehoben wird. Die Abenden des Reichsfinanzministeriums sollen auf die anderen Reichsministerien — hauptsächlich auf das Reichswirtschafts- und das Reichsministerium — aufgeteilt werden. Die Beendigung des Reichsfinanzministeriums bedeutet, daß die Reichsfinanzverwaltung übertragen werden.





**Kosmograph - Theater**  
Teuchern : : **Grüner Baum.**

Freitag, d. 9. und Sonnabend, d. 10. März  
bringen wir zwei spannende Neuheiten zur Vorführung.

Der hochinteressante Grosstadt-Abenteuerfilm  
**Eine Minute vor Zwölf**

5 Akte. — In der Hauptrolle: **Will Rogers**, der beliebte amerikanische Darsteller in einer seiner Hauptrollen.

**Der Bienenstich**

Ein ukonisches Lustspiel in 3 Akten und 1 Einlage.  
Wer lachen will, versäume diese Vorstellung nicht.  
Jeder kommt auf seine Kosten. 2 Vorstellungen 6 und 8.30 Uhr.  
Vorzügliche Bilder. — Solide Preise. — Gute Musik. — Warmer Saal.

**Grüner Baum, Teuchern.**

Sonntag, den 11. März 1923 veranstaltet die  
Gesellschaft „Asklepiea“ den  
**Frühjahrs-Ball.**  
Alle Freunde und liebe Bekannte sind hiermit freundlichst  
eingeladen. Anfang 8 Uhr.  
N. B. Alle Mitglieder treffen sich 3 Uhr im Vereinslokal  
Der Wirt. Der Vorstand.

**Hotel zum Löwen, Teuchern.**

Sonabend, d. 10. und Sonntag, den  
11. März

**2 Gastspieltage**  
der hier befannten und beliebten  
**Variété - Welttournée**  
**Wih. Zimmermann**  
Sollständig, neues, ganz erstklassiges

**Riesen-**  
**Weltstadtprogramm**

Der Kollofalspielplan umfasst 16 Program-  
mumern erster Variététechniken  
mit dem tollen Köhler Schwanf

**Onkel Toni od. Die Frau auf Pump.**

Witz: Wer nicht lacht, erhält eine Prämie.  
N.B. Trotz der angeblichen Verletzung, welche  
eine Reihe mit einer großen Rührkette fast  
unmöglich macht, habe ich es mit ganz Präzision  
gemacht, mit einem vollständig neuen Programm  
bei meinem zweiten Auftritte das Beste vom  
Besten zu bieten, wie es nur eine moderne Groß-  
stadtbühne zu leisten vermag. Sämtliche Num-  
mern sind vollständig neu für Teuchern.  
Die Direktion.

**Leisepiele Gasthof Gröben.**

Wegen Sonntags Vergnügen spielen wir  
**Sonabend, d. 10. März** abts. 8 Uhr

Zwei große Doppelschlager.

**Das Medium des Cowboy**

Witzschdrama in 6 Akten.

**Gleiches Blut**

ein Liebesdrama in 4 Akten.



**Warum**  
freue ich  
mich so ?

Weil das Waschen mit  
**Seifenpulver**  
**Schneekönig**  
das reine Kinderspiel ist.



**Sportpl. Treballerweg.**

(Verband Mitteldeutscher Ball-  
spiel-Vereine).

Sonntag, den 11. März  
nachm. 1/4 Uhr erstkl.

**Verbandswettpiel.**

Nbg. B.-Club I. — Sportverg. I. Teuch.

Vorher 1/1 Uhr  
Keutschen I. — Sportverg. II. Teuchern.

Nachm. 2 Uhr

Naumb. B.-Club I. Jgd. — Sportverg. I. Jgd. Teuchern.

**Achtung.**

Meiner werten Kundschaft von Stadt und  
Land zur Kenntnis, dass ich

**Lumpen, Knochen,  
Papier u. Flaschen**

zu bekannten Preisen weiter kaufe.

**Heinrich Barwinsky.**



**Eisen - Bettstellen**

für Erwachsene u. Kinder

„Eigene Fabrikat“

offertiert **Robert Gäbler.**



**Freiw.  
Feuerwehr  
Teuchern.**

Sonntag, den 11. März  
abends 7 Uhr

**Monatsversammlung**

im Ret-fieber.

**Kreisarbeitsnachweis**

Teuchern.

Ämtliche Meldebüchlein für alle  
offene Stellen.

Geschäftszeit werktäglich von  
8 1/2 - 1 Uhr.

Gesucht werden:

1 Hausmädchen in die  
Landwirtschaft, 1 Wirtschaftsgel-  
hilfe, 6 Mägde, 2 Burschen,

1 Koch samt ich in die Land-  
wirtschaft, Hausmädchen in  
Gastwirtschaft, 1 Aufwartung.

Stellen suchen:

jüngere Wirtschaftlerin, 5 Oster-  
burschen und 2 Ostermädchen  
in die Landwirtschaft, 2 Oster-  
mädchen in den Haushalt.

Ein guterhaltener

**Kinderrwagen**

steht zum Verkauf.  
Wo, sagt die Geschft. d. Bl.

**Kirchliche Nachrichten**

am Sonntag, d. 11. März  
(11. 3. 23.)

Kollekte für Ruh-hilf.

Teuchern: Vorm. 10 Uhr.  
Pröbzig, danach Weiche nach

St. Abendmahl. — Oberpf.

Wagmann.

Nachm. 1/2 Uhr Kinder-  
gottesdienst. Hfr. Leigmann.

Gröben: 1/2 2 Uhr. Oberpf.

Wagmann.

Schellau: Vorm. 9 Uhr. Hfr.

Schellau.

**Reisfattel u. Zubeh.**

besteht  
**Schützenstr. 25.**

**Eichne**  
**Sleischfässer**

verkauft  
**Richard Raps,**  
Böddebeck.

**Wasserständer**

Eichenholz, mit Röhren, eignet  
sich als Blechtisch, verkauft  
Jotran, Jägerstr. 10.

**Ein junger Hund**

ist zugelaufen.  
**H. Serrmanns,**  
Babstr. 43.

**Löwen - Diele**  
(Hotel z. Löwen).

Sonntag, den 11. März  
von 6 Uhr an

**Künstler-  
Konzert.**

Anstich von ff Schultheiss-  
Patzenhofer (Hell).

1a. Kaffee und Kuchen.

Grosse Auswahl in Weinen  
und Likören.

Um gütigen Zuspruch bitten  
**Fr. Wentzke.**



**Brotmarken-Ausgabe.**

Am **Freitag, den 12. März, 1923** nachm. von  
3 Uhr bis 5 Uhr in den Verkaufsstellen die **Brotmar-**  
**ken** für den Versorgungsdietraum vom 12. bis 25. März  
1923 ausgeben.

Teuchern, den 8. März 1923.  
Der Magistrat. Schillen.

**Oberwerschen, Gasthof zur Hoffnung.**  
**Zur Ballmusik**

Sonntag, den 11. März ladet freundlichst ein  
Anfang 8 Uhr. **S. Jantsch.**

**ff. gefocht. Schinken, ff. Warme**

ff. Fleischwaren, Schweinefleisch, Gewürzte,  
Säfte usw. empfiehlt billigt  
**Paul Berger.**

**Rl. Läuferfchwein**

und ein  
**gebr. Handwagen**

kauft  
**Müller,**  
Grüner Baum.

**Ein Herrenfahrrad**

zu verkaufen.  
Verfügung Sonntag den 11.  
von 1-5 Uhr.

Wo, sagt die Geschft. d. Bl.

**Lehrling**

nimmt für Ök. u. noch gan  
**H. Singers,**  
Babstr.

**Anfwartung**

einige Stunden vormitags ab  
1 Uhr sucht  
**Rauc.**

**Benutzen Sie**

statt der neuen Zubehafa  
mein bestes  
**Zahn-über**

zur Zahn- und Zahnpflege.  
1 Paket kostet Mk. 100.—  
Drogerie Curt Ehrh.

**Tinte**

zu haben bei  
**Otto Liefrenz.**

**Achtung. Runtthal. Achtung.**

Sonntag, den 11. März großer humoristischer

**Theaterabend**

eröffnet mit **Bühnenschauturnen und Ball.**

das eröffnet vom **Kaiser-Turnverein Gröben-Rantbal**

Stoffenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Einem genussreichen Abend versprechend ladet ergebenst an  
**der Turnrat.**

**Alle Schreibwaren**

für **Schule, Privat, Contor**  
und **Behörden**

führt wieder

**Papierhandlung D. Liefrenz.**



**Naumann und Brennabor**

**Fahrräder**

sind erstklassig und unverwüthlich.

Vertreter: **Rob. Gäbler.**

Eigene moderne Reparaturwerkstatt.

# Wöchentliche Anzeiger für Denshern und Umgegend

Anzeigenpreis: Die sechsgeheften Sonntagsblätter 80.— W., Restanzenliste 160.— 3.

Ausgabenmacher in der Gedruckt-Abteilung dieses Blattes, Gelehrtenstraße 10  
des Postamtes Denshern, 9 Uhr. Höhere und komplizierte Anzeigen  
müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Verkauf in wöchentlich 3 mal, und zwar Montags, Mittwochs und Freitag  
abends 6 Uhr für den folgenden 7a.



Monatlicher Bezugspreis: Demen unter Bezugspreis 2.000.000 RM.  
Das untere Ende des Jahres 7000.000 RM.  
Einzelschumer 70.000 RM.

Herrenpflichtige und werbefähige Frauen werden aufgefordert, ihre  
Anzeigen, die ab dem 1. März 1923, und von anderen Orten aus  
Bekanntwerden angeht.

Amliches Verwaltungsverwaltungsbüro für die Stadt Denshern.

№ 29

Sonabend, den 10. März 1923

62. Jahrgang

## Was gibt es Neues?

Die Denshern unternehmen einen Ausflug nach Dortmund.

In einer in Paris, Schüssel und London über-  
reichlichen Presse wird die deutsche Regierung gegen die  
Strafverurteilung der Mitgliedern der Kommission zum 26. Februar.

Das frühere Mitglied der Zaarregierung Dr. Secor  
hat seinen Strafurlaub gegen den Mediziner Prante zurück-  
gezogen.

In der bayerischen Hofberaterangelegenheit be-  
reitet eine amtliche Erklärung, daß die Beschlüsse mit  
Unterstützung einer künftigen Nacht die Bestimmung  
von Reich angeht.

Die „Berliner Zeitung“ wurde auf drei Tage  
verboten, weil sie die Namen der Personen veröffentlicht  
hat, die sich an die französischen Auslieferungsgesellschaften  
gemeldet hatten.

In einer in Cambridge gehaltenen Rede lehnte  
Mittig den Vorstoß Lord Georges zur Verbesserung  
der liberalen Einheit ab.

## Die letzte Woche.

„Unser Schicksal ist blank!“ Das ist der Kern der  
letzten großen Reden des Reichspräsidenten  
Kaiserin Dr. Cuno, die in der Reichsversammlung  
fast einstimmig Zustimmung erweist hat. Denn vor  
Ehre und Recht gegen Westfront und Unrecht verteidigt, der  
hat auch die Kraft zum einseitigen Widerstand, der  
sich schließlich doch als unüberwindbar erweisen muß.  
Zwei Monate dauert die Abwehraktion Cuno's, der  
uns mit seinen in Italien bezieht und durch seinen  
Terrorismus unsere Schicksalstafel brechen will. Er  
erweist hat er, wie der Reichspräsident treffend sagte,  
nichts anderes, als die deutsche Einheit immer fester  
zusammenzuschließen und sein Unrecht bei allen  
Mitteln klar werden zu lassen. Allerdings bedeutet das  
noch kein Heil, das wir uns für diesen  
das unüberwindliche Schicksal. Auch heute  
noch, wo die verabschiedeten französischen Forderungen  
so deutlich geworden sind, daß an ihrer



der geringste Rechtsgrund vorliegt, ist selbst in den  
englischen Unterhaus ausgesprochen worden. Die An-  
hebung der Besatzung und der Zölle übersteuert alle  
Grenzen. Die Terrorisierung der deutschen Eisenbahn  
ist unerhört, und es vergeht kein Tag, an dem  
nicht blutige Gewalttaten verübt werden. Die Er-  
pressung von Steuern nimmt ihren Fortgang, und  
weder gegen diese Ungerechtigkeiten protestiert, man  
berstet sich. Die Kämpfer unter dem Vorwand von  
Kontributionen nehmen kein Ende und unbillig  
glaubt man sich um mehrere Jahrhunderte zurück-  
gesetzt, in denen noch das Faustrecht galt. Denn, was  
immer wieder herbeigehoben werden muß, alle diese  
Taten werden im tiefsten Frieden verübt.

Es muß beinahe Wunder nehmen, daß trotz aller  
dieser Unbilligkeiten auch jetzt wieder die Gesand-  
ter des Reiches in London und in Paris noch einen

bestenwertigen Abzug gefunden hat. Daß nicht die  
frühere Höhe des Umsatzes erreicht ist, erklärt sich  
aus den Gesamtverhältnissen. Die Annahme der neuen  
Soldatense bildet den ersten wichtigen Schritt in dem  
Weg, die Reichsarmee zu stärken. Die Ent-  
schlossenheit der Reichsregierung, auch den Kampf gegen  
Diebe und Spekulanten streng zu Ende zu bring-  
en, wird die Senkung der Lebensmittelpreise auch  
in kleinerem Maße hoffentlich kräftiger in die Erhe-  
bung treten lassen, als es bisher geschehen ist.

Ein Räuberakt, das so recht in unsere heutige  
Zeit hineinpaßt, ist die Einbrecher, welcher in die  
deutsche Postkassette in Paris verübt worden ist,  
und der den Jura gehabt haben soll, die Dokumente  
über die deutsch-italienischen Verhandlungen wegen der  
Inflation zu entfernen. Diese Papiere können nat-  
urgemäß besonders für die Pariser Regierung Inter-  
esse haben, und in italienischen Zeitungen ist daher  
zu lesen, daß die Engländer französische Agenten ge-  
wesen seien. Der Beweis dafür ist wohl kaum zu  
finden, aber die Dokumenten-Diebstähle sind in Pa-  
ris nicht unbekannt.

## Das Echo der Kanzlerrede.

Pariser Pressestimme

Auf die Kanzlerrede antwortet die Pariser Presse  
in der Widmung aus Gleichgültigkeit und Hohn, wie  
man erwarten konnte. Der „Journal“, wie das  
Journal des Debats vergleicht das letzte Verbal-  
ten Deutschlands mit seinen Verbalten am Schluß  
des Krieges, wo die deutschen Führer den Schein einer  
günstigen Lage aufrechterhielten, bis sie sich gezwun-  
gen sahen, um Aufständische zu bitten. Der Temps  
widerlegt die Behauptung, mit der die Regierung  
Cuno seit ihrem Abtritt immer wieder zu tun haben  
würde. Er sagt, daß es eine unter der Herrschaft  
der Deutschen und das willkürliche Regieren  
sei. Nebenher bemerkt, daß die Pariser Blätter dem  
Kanzler die gelungene Rede vom Ausbruch im Unterhaus  
gegenüber. Aus ihr will man nichts anderes heraus-  
lesen, als daß die englische Regierung im Einklang mit  
der „überwältigenden Mehrheit des englischen Volkes“  
keine Intervention gegen den Willen Frankreichs ver-  
suchen werde.

Die Währungsfrage in Amerika und Italien.  
In New York wird die Kanzlerrede vorwiegend  
günstig beurteilt. Jedoch fordert die „Wall“ höhere  
Rechtliche Verbindlichkeit. Insgesamt wird konstatiert,  
daß der amerikanische Standpunkt unüberwindlich  
bleibt, aus trotz der Verluste Deutschlands im In-  
dustriegebiet. Von der italienischen Presse wird die Rede des Reichs-  
kanzlers wenig kommentiert, da die erwarteten neuen  
Entscheidungen ausbleiben. Der durch seine  
Worte Kanakane hervorgerufenen „Die Tages“ meint,  
der deutsche Reichspräsident in der Rede der Ver-  
sicherung. Denn trotz der deutschen Worte betonte Dr.  
Cuno seine Verhandlungsbereitschaft und seine stete  
Bemühung.

## Aufreisendbahnfrage und Handelsinteressen.

Eine internationale Aktion?

In englischen politischen Kreisen wird erwartet,  
daß die Frage der Eisenbahntransporte im besetzten  
Gebiet gemeinsam mit allen den Regierungen ge-  
regelt werden soll, die durch die Besetzung an der Luft  
und im Meerland eine Einbuße ihres Handels mit  
Deutschland erleiden haben, d. h. mit Amerika, Ita-  
lien und der Schweiz.

Eine in London ausgegebene offizielle Note sagt  
über die Eisenbahnverhandlungen:

Die letzten Nachrichten über die französisch-englischen  
Verhandlungen betreffen die Transportfrage durch die eng-  
lische Rheinlande, in denen mit der Besetzung über-  
einstimmend der Zeit der Verhandlung erörtert ist. Man  
ist, daß die Generale Godes und Bardi einen Vertrag aus-  
gearbeitet haben, der von General Godes zusammen mit  
anderen Dokumenten gehen nach London gebracht wurde,  
wo er den englischen Behörden vorgelegt werden soll.  
Ein solcher Vertrag kann aber in Kraft treten, wenn  
er von der englischen Regierung genehmigt worden ist. Wenn  
ein Abkommen zustande kommt, so könnte es nur darin be-  
stehen, daß den Franzosen die Befreiung des Eisenbahn-  
verkehrs durch den Teil der englischen Zone gestattet wird,  
der von Bolar Law in seinen Verhandlungen mit dem  
französischen Minister Le Troquer den Franzosen aus-  
gegeben wurde.

Dan erklärt der „Times“, daß die Hauptschwie-  
rigkeiten der Ähner Verhandlungen mit den Fran-  
gen der englischen Kaufleute über ihre Behandlung  
im besetzten Gebiet zusammenhängen. Das englische  
Handelsministerium erhielt eine große Reihe von Be-  
schwerden englischer Kaufleute über das System der  
Ausfuhrerlaubnisse im besetzten Gebiet.

## Ueberfall auf Dortmund.

Entwaffnung der Polizei, Besetzung des Bahnhofs.  
Die Franzosen haben wieder einmal einen neuen  
Angriff unternommen, diesmal nach Dortmund. Nach  
der Besetzung Dortmund und der in rüden starke Zug-  
druck in die Stadt ein. Der unklaren die  
Stille, in der die Besetzung ausgedehnt war, und  
entwaffnet sie. Die Beamten konnten ihr Ge-  
wäch mitnehmen und die Offiziere den Begegnung.  
Dann wurden die Beamten und Offiziere mit un-  
bekanntem Ziel abtransportiert. Das Stadtge-  
biet und die Besetzung in der Besetzung sind von den Fran-  
zosen besetzt.

Auf dem Hauptbahnhof wurden das Personal und  
die Beamten vertrieben. Soweit sich die Lage bis  
jetzt übersehen läßt, verfolgen die Franzosen mit ihrem  
Angriff gegen Dortmund den Zweck, auf dem Haupt-  
bahnhof nicht nur Eisenbahnmateriale zu beschlagnah-  
men, mit der Besetzung des Hauptbahnhofs Dortmund ist der  
für den Verkehr von und nach dem nördlichen Deutsch-  
land wichtige Eisenbahnknotenpunkt stillgelegt worden.

Wie weiter gemeldet wird, sind das Telegraphen-  
amt, die Postämter und die übrigen öffentlichen Ge-  
bäude noch nicht besetzt. Die Lage scheint unermesslich,  
da der Schaden nicht eingeschätzt werden kann. Der  
Verkehr in Richtung Schwerte ist unterbrochen, in  
Richtung Langendreer ist Besetzung bis Witten-  
dortmund eingedrungen. Die Schutzpolizeibeamten ha-  
ben zum größeren Teil während der Nacht Dortmund  
verlassen. Ein kleinerer Teil wurde von den Fran-  
zosen entwischt und wird in den Umkleen fest-  
gehalten. Die Schutzpolizeibeamten am Hauptbahnhof  
wurde bereits während der Nacht abgeführt, nur ein  
Mann, der als Wache zurückließ, wurde verhaftet.

Bei den Verhandlungen mit dem Bürgermeister  
erklärten die französischen Offiziere, daß der Ein-  
marsch in Dortmund der Entwaffnung und Verhaf-  
tung der Schutzpolizeibeamten gelte. Die Franzosen  
suchen im Stadtbereich einen bestimmten Schutzpolizeibea-  
mten, der sich abgeführt dort verhaftet hält. Im Büro  
der Polizeiverwaltung im Stadthaus durchsuchten die  
Franzosen die Akten.

## Nemisch unter „Verkehrskontrolle“.

Auf dem Rathaus von Nemisch erschien eine  
französische Abordnung, die vom Oberbürgermeister  
Stadtoberrath erklärte, daß Nemisch größtenteils  
aus englisch besetzten Gebiet gehöre und des weiteren  
gegen die Besetzung Einpruch erhebe, erwiderte ihm  
der Vorführer, daß an eine Besetzung Nemischs nicht  
gedacht werde. Es handle sich lediglich darum, die  
Verkehrswege nach dem Wuppertal, nach Oberfeld uho.  
unter Kontrolle zu bringen. In diesem Zweck würden  
im Umkreis der Stadt zwei Bataillone aufgestellt werden.  
Daraufhin wurde Quartier für 100 Mann angewiesen  
und das verlangte Stroh geliefert.

Wozu von Mülheimer Bahns.  
In Mülheim haben die Franzosen das Rathaus  
wieder geräumt. In verschiedenen Zimmern wurden  
alle Türen eingeschlagen. Ferner wurden aus dem  
Rathaus Pläne geraubt. Um 100 Schutzpolizeibea-  
mten wurden in Lastautos abtransportiert. Auf jedem Last-  
auto wurden 6 Polizisten von sechs bewaffneten Reu-  
ten benannt. Jedem Lastauto folgte ein Ganzauto.

## Deutsches Reich.

den 9. März 1923.

Das Ende des Reichsfinanzministeriums. Das  
Reichsfinanzministerium wurde am 1. April 1923 auf-  
gelöst werden. Auf Vorschlag des Reichspräsidenten  
Eemlich hat die Reichsregierung beschlossen, dem  
Reichspräsidenten in der Form eines Nachtragsgesetzes eine Vor-  
lage zu unterbreiten, durch die diese Auflösung aus-  
geprochen wird. Die Abenden des Reichsfinanzmini-  
steriums folgen auf die anderen Reichsministerien —  
insbesondere auf das Reichsjustizministerium und das Reichs-  
finanzministerium — aufgelöst werden. Die Reu-  
gungswerte, die von der Industriebeziehung des Reichs-  
finanzministeriums vertrieben worden sind, sollen auf  
eine Arteneigenschaft übertragen werden.

Als Ersatz und die Willkürwerte. Die Firma  
Friedrich Krupp bietet mit Bewilligung folgender

Wiederholungen haben die „Daily Mail“ und andere aus-  
ländische Zeitungen, neuerdings wieder „New York Herald“,  
die Besetzung gebührt, die Firma Krupp bezieht sich auf die  
Besetzung von Kriegsmaterial in England. Ausbeutende  
hauptsächlich auf das Reichsjustizministerium. Die Reu-  
gungswerte, die von der Industriebeziehung des Reichs-  
finanzministeriums vertrieben worden sind, sollen auf  
eine Arteneigenschaft übertragen werden.